

Regionales Entwicklungskonzept Rheingau



Projektbeschreibung

Mit dem Regionalem Entwicklungskonzept Rheingau (August 2014) hat sich die Region Rheingau um die Anerkennung als hessische LEADER-Region für die Förderperiode 2014 – 2020 beworben.

Das Konzept umfasst die Gemarkungen der Rheingauer Städte Eltville, Geisenheim, Lorch, Oestrich-Winkel und Rüdesheim sowie der Gemeinden Kiedrich und Walluf des Rheingau-Taunus-Kreises. Die Kulturlandschaft des Rheingaus erstreckt sich rechtsrheinisch von Walluf bis Lorchhausen und zieht sich als sanft gewelltes Hügelland von den Höhen des Taunushauptkammes hinunter bis zum Rhein. Der Rhein bildet eine natürliche Landesgrenze und beschränkt die infrastrukturellen Austauschbeziehungen auf die Ost-West-Achse.



Die Bürger und Bürgerinnen des Rheingaus waren eingeladen, an vier öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen und über die Ausrichtungen und Zielsetzungen ihrer Region zu diskutieren. Begleitet wurde der Prozess von einer Steuerungsgruppe regionaler Verantwortungsträger. Für die Region wurde eine Gebiets-, SWOT- und Bedarfsanalyse durchgeführt und zukünftige Handlungsfelder und ein regionales Leitbild abgeleitet. Zu den Handlungsfeldern wurden Teilleitbilder und Entwicklungsziele formuliert, die die vorhandenen Stärken und Chancen unterstützen und auf der anderen Seite die Risiken aufgreifen.

Für die Entwicklungsziele wurden Indikatoren mit SMART-Kriterien entwickelt, anhand derer die Zielerreichung gemessen werden kann. Für die zukünftigen Projekte wurde ein Aktionsplan für die einzelnen Handlungsfelder mit Leit- und Startprojekten und Projektbündeln sowie ein Finanzierungsplan erarbeitet. Aus den Vorerfahrungen und der Evaluierung wurden Empfehlungen zur Anpassung der Prozessorganisation gegeben und das Prozessmonitoring, die Öffentlichkeitsarbeit und die erforderliche Evaluierung für die kommende Förderperiode dargelegt.



Auszug Rheingau Echo, 07. August 2014:

Zuversicht auf erneute Anerkennung als EU-Leader-Region / Abschlussveranstaltung zum Regionalem Entwicklungskonzept / Hoffen auf weitere Förderung regionaler Projekte
 ... Das Konzept war „Schritt für Schritt“ in einem intensiven Prozess vorbereitet worden, der mit einer Auftaktveranstaltung im April begonnen hatte. In den anschließenden Sitzungen der Steuerungsgruppe und der Foren waren die eingereichten Projektideen gesammelt, geprüft, diskutiert und laufend in das Konzept integriert worden.

Auszug Rheingau Echo

07. August 2014

.. Um in Zukunft national und international konkurrenzfähig zu bleiben ist es Zielsetzung, die kulturhistorisch wertvolle Wein- und Tourismusregion Rheingau als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter auszubauen und noch stärker als hochwertigen Wohnstandort mit hervorragender Lebensqualität im Rhein-Main-Gebiet zu etablieren. Als eine der wichtigsten Grundlagen soll die wertvolle Kulturlandschaft mit ihrer historischen Baukultur geschützt, erhalten und fortentwickelt werden. Um diese Zielsetzung zu erreichen, wurden die vier Handlungsfelder „Rheingau pur“, „Wirtschaften im Rheingau“, „Leben im Rheingau“ und „Menschen im Rheingau“ definiert, die für diese Region einen besonderen Stellenwert haben. Darin enthalten sind sowohl Leitprojekte wie auch Teilprojekte. In diesen sollen Alleinstellungsmerkmale hervorgehoben werden. Entwicklungsziel des Handlungsfeldes „Rheingau pur“ ist es nach den Ausführungen von Petra Leischwitz, die einzigartige Kulturlandschaft des Rheingaus erlebbar zu machen und in Wert zu setzen. Ferner das regionale Kultur- und Selbstbewusstsein zu entwickeln und zu stärken.



Der Rheingau ist im Aufbruch. Die Vielfalt an Natur und Kultur in direkter Metropolennähe ist die „Schatzkammer“ für die Kulturlandschaft Rheingau. Der Rheingau ist Einheit durch Vielfalt und will diese besondere Stärke gemeinsam mit seinen Bewohnern ausbauen.

Das Regionale Entwicklungskonzept wurde im August 2014 beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Anerkennung eingereicht. In der Bewerbungs- und Auswahlphase wurde in einem intensiven Abstimmungsprozess die Institutionalisierung der Lokalen Aktionsgruppe an die Anforderungen der neuen Förderperiode begleitet und in Abstimmung mit dem beauftragten Rechtsanwalt die erforderlichen Satzungsänderungen vorbereitet. Für die Projektauswahl wurde ein neuer, auf die regionalen Gegebenheiten angepasster Priorisierungsbogen entworfen, der die Schwellenwerte für die zukünftige Fördermittelbeantragung definiert. Im Dezember 2014 wurde der Rheingau als Lokale Aktionsgruppe für die Förderperiode 2014 – 2020 anerkannt.

Auftrag über Bischoff & Partner

AG: Zweckverband Rheingau

Umfasst: Status-Quo-, Bedarfs- und Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT), Durchführung und Moderation Themenforen, Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung und Beratung der Steuerungsgruppe, Handlungsfelder, Leitbilder, Entwicklungsziele, Aktionsplan, Finanzierungsplan, Bericht, Anpassung der Institutionalisierung an die Anforderungen der neuen Förderperiode, Projektleitung